



## Entwörung.

Vor dem Wechsell dieser ich heute stehen,  
Wo die launigen buntigen Fäden locken,  
Ganz wie flimmern durcheinander fließen  
Und sich doch gebändig dieser Fäden  
Und schließt zu einem wunderbaren  
Tessig hin und wieder wieder.

Esch, das Leben will sich zu erfüllen  
Wenn die Fäden die verdrängen  
Neben Räder, die verworren braunen,  
Gleich hin und her geschickten Händen!  
Das Netzwerke will sich hat rollenden  
Und das Große tauschend entbilden.

(Einzeln zum zweiten Buch der „Erne“). Will Vesper.

## Sein wahres Bild.

Das Porträt des Herrn Joseph Smets.

Von G. M. Weha.

Im Augenblick, da Franzosen und Belgier das Aufgebot  
nicht halten in Verfolg einer Politik, die letzten Endes auf  
die Lösung der Rheinfrage hinauszielt, ist es angebracht, dem  
deutschen Volke die Männer im Vortritt zu setzen, deren man  
sich seitens des französischen Comité de la rive gauche und Rhein  
und des belgischen Comité de Politique Nationale als vortrefflichen  
Sampelmanne bedient.

Der persönlich bedeutungsvollste unter den Sonderbündlern  
in der angeblichen „Vorläufer“ der Rheinischen Republik ist  
Joseph Smets, der nicht nur der „Republik“ die „Republik“  
ausgesagt, wenn in seinem Munde von ihm die Rede ist. Das Ge-  
sicht dieses Mannes muß man kennen, um die schmerzliche Seele zu  
verstehen, die ihn empört und die gleich zeitlich Leid vom  
deutscher Arbeiter.

Seinen ersten Eindruck von Herrn Joseph Smets schilderte  
ein Franzose eines Tages:

„Ich war gekommen mit dem besten Willen, mich begreifen  
zu lassen, zu bewundern, Mühe zu nicht glauben, großes Ge-  
leben zu dürfen. Eine Julianenstadt von Männern, Franzen  
gläubte ich, wie wir, getrieben von der großen Idee der Einheit  
französisch-lateinischer Zivilisation, mutige, aktive Persönlichkeiten  
aus ihrer Mitte auf den Führerstand gehoben Joseph Smets,  
der starke Mann, ein Mann, der den Mut hat, Staatsgründung  
zu sein in diesem Moment, heute die ganze Welt im  
politischen Denken, des persönlichen Mannes.“

Und dann erobert sich in dem Körn einer mehr als jag-  
würdigen Verarmung ein junger Mensch mit blauen, auf-  
gebundenen Gesicht, trübem, kleinen Augen, pomadisiertem Scheitel,  
blondem Schweißbüschel und höchster einige belanglose  
Sätze, die er mühselig von einem Blatt Papier ablas. Das Gesicht  
einige Sekunden die Augen, heute die ganze Welt im  
schmerzlichen Blick zu verstehen, forscht im Klang dieser  
Stimme auf den Ton, der das Bedenken kennzeichnet — und  
muß lächeln. Denn zu dieser Stimme geistliche die Phantasie  
unwillkürlich das Bild eines verlegenen, blonden Schülers, der  
vergehen hat, keine Aufgabe zu lösen und in dem die Dreifaltigkeit  
des Schicksals wieder der Frucht vor dem Sterblichen.  
In diesem Augenblick begann meine Entscheidung vom Sinne  
des rheinischen Mythos.“

Welche Zufälle, fragt man sich erstaunt, haben den jungen  
Joseph Smets an einen Punkt europäischer Politik geführt, wo er  
als Gelegenheit hat, sich mit dem Ruhme eines Heroen zu bedecken?  
Welche Männer in Frankreich, dessen Volk doch an-  
schließend einen großen Anteil an der Verantwortung für die Verhältnisse  
nehmen hat, wo die Möglichkeit am besten ist, wägen diesen  
Unternehmern zur Erlebung ihrer trüblichen Geschäfte?

Es scheint nur Zufall, mir einer der besten Treppentritte  
der Weltgeschichte zu sein, der Smets zum nennlichen Chef der  
Separatisten machte. Wie es kam?

Man, da war einmal ein junger Mann, der Schreiber werden  
wollte. Aber er hatte keine Mittel dazu, und wollte nicht Schreiber  
werden. Darauf bereitete er sich bei seinem Vater, einem kleinen  
Handwerker vor, für die Rechnungen, fälliger Geld, ein, heute,  
heute auf den Schreibern, den er fragte, die Aufgabe ein.  
Da starb der Vater. Das kleine Vermögen, das der Junge  
erbt, reicht, so dachte er, aus, um Dentist zu werden. Da kam  
der Krieg. Und die Dentist-Berufungsmöglichkeit wurde ihm  
Krankheitsplager beim Vater. Es ging ihm so, so, so, so, so, so, so,  
es wurde nicht auf ihn geschossen und so ging ihm die schwarze  
Zeit ohne weitere Kummerlinie vorüber. Er lernte sogar etwas  
Neues: Schachspielen. Und man muß gefahren: das königliche  
Spiel betrachtete sogar seine Phantasie.

Der Zufall war es: Als die Revolution ausbrach, ist er in  
Klein. Er war vor dem Krieg einer der kleinen Helfer, die die  
Parteien für die Revolution, Mitglieder, und andere  
Schreiberlein getrieben. So hatte er die Sozialistischen  
Partei Platte ausgetragen. Plötzlich verlor er und Wähler ge-  
schickelt, nicht ohne mit fatalistisch-primitiven, revolutionären  
Gedanken bekannt zu sein. Wichtiger: Er hatte Kolonial-  
fremden gelernt. Und da er dreist war und sich meinte, da er  
keiner eine Kostenträgerin trug und man einen solbaten-  
ähnlichen Mann brauchte, und er den Wähler zu gewinnen  
kam, er, als die Revolution da war, auf die damals anstehenden  
bare Art und Weise in den Arbeiter- und Soldatenrat. Hier  
öffnete er seinen Mund nicht, der damals noch nicht mit Gold-  
blenden gefüllt war, sondern bemühte sich damit, den Einstuf-  
reichen die Türen aufzumachen, das Telefon zu bedienen und  
zu sein. Und der Politik zu folgen. Er anordnete: Die Unab-  
hängigen in Klein, die dem demokratischen Komitee mit Geld  
hatten, machen ihn zum Schreiber.

Die Hochverräter, die während des Krieges, p. I. zum  
neutralen Ausland aus, das Reich belagert hatten, vermuteten,  
dass Smets zu zeitlich wäre, wie die Zeitung, die sein Name  
bedeutet: der „Reinliator“. Und sie berieten ihn anhanglos in die  
Komitees, die sie im 1918 herum für die „Reinliche Freiheit“ im  
Auftrage Frankreichs bildete, wobei Dr. Dorn das bewußte über-  
auswärtige Mittelfeld zwischen den belagerten Soldaten und der  
leinen Gruppe wichtig überzogen, irregeleiteter, reinlich-  
deutscher Partisen herstellte. Der Erfolg dieser Berufung für  
Smets war negativ: Der geistliche Leiter des „Reinliator“ setzte  
keinen Eingeborenen kleinteilig vor die Tür und sorgte dafür, daß  
auch die Unabhängigen von dem jungen Mann befreit wurden.  
Und jene Rheinländer? Ganz hatten sie den zeitlichen Kummer-  
ling durchgesehen — und so hat er den Wähler zu gewinnen  
verloren. Aber er hatte viel Geld und — Geld gemacht! Und  
er wurde genug von Wägen einzelner Franzosen und des Be-  
wussten, wie die kleine Kommission, um eine Zeitung gefahren  
zu können, die eine Staatsregierung vorbereiten sollte. Damals  
amüsierte man sich über das „Reinliche Freiheit“, dessen  
Gedanken der Welt, sondern daß der arbeitenden und  
demokratischen „Reinliator“ ein Gott hätte herab geschickt. Die  
nach und nach die belagerten Auftragegeber Herrn Smets als

Rebattur auszufalten. Da wurde die Sache erörtert. Der  
Franzose brachte der Propaganda fähiges Blut. Die politische Ge-  
fahr erhob drüber die Haupt — und schließlich blieb nur der  
kleine Mann, der die Pläne einzelner Franzosen mit seinem  
Namen bedeckte —

Der kleine Joseph Smets, den selbst die Regierämter der  
Pariser Presse nicht berührt, sondern nur belächelt werden  
konnte, ist kein „Reinliator“. Er hat ihm, dem geistlich  
wenigen, höchlich wertig die Einheit geistlich zur Erkenntnis  
der Straftat — und politischen Tragweite der von ihm ge-  
gedachten Handlungen. In normalen Zeiten wäre er ein einfacher  
Kleinbürger geworden, mit dem Ideal, hundertjährig Markt  
Menschenentomien zu haben und Sonnens wie ein „besseres  
Viere“ auszuweisen. Er war unbedeutend, schauu gewesen sein,  
plötzlich in das Geirische der Politik verwickelt, an einen ex-  
traordinären Stellen gestellt und Anstehen ausgesetzt zu sein, über  
deren Grund er jeder zunächst vergeblich nachgedacht hat. Als ihm  
dann die Augen geöffnet wurden, konnte er nicht mehr zurück.  
Erstlingsfrage — „Aber er wollte vielleicht auch nicht mehr.“  
Schweigschleise es ihn, nicht auf politischer Disziplin zu sein,  
aber in kein mehr. Aber ebensolange vermöge auch irgend jemand  
angehen? Gab er sich als „Reinliator“ —

„Voll und boche!“ — ist ein Franzose aus, als er in  
jeder Bildung, geistiger oder geistlichlicher, haren Verteidiger  
französischer Interessen erblickte, äußerlich die Stimpflichmer  
Kartellure des Subalternen und ohne jedes Verhältnis zu der  
französischen Zivilisation, selbst ohne jenes identische Verhältnis,  
das durch die zeitliche geistliche Überlegenheit Manufaktur ge-  
zeugt wird. Aber ebensolange vermöge auch irgend jemand  
an ihm den einfluss reichlicher Natur festzustellen — aber auch  
nur jene barbarische, traumatische Unmöglichkeit des Geistes oder  
Willens, die manchmal einen französischen patriotischen Arel  
aus dem Volk auf haben der Menschlichkeit führt. Ein Nichts —  
nicht einmal ein Verbrecher von Klasse, kein Colere Vergehn —  
aber auch nur ein Franzose, aber auch nur ein Franzose.  
Ein Nichts, ein Hampelmann, der an einem zeitlich höherem  
französischen Stand, und von einer solchen Minderheit, daß sie  
nicht nur ihn, sondern, was wichtiger, seine Auftraggeber tötet.

## 25 Jahre Tigerdresur.

Vor Kurzem beging Otto Sailer-Jackson sein 25. Jahr.  
Jubiläum als Tigerdresur, gewiss ein ebenso seltenes wie eigen-  
artiges Fest.

Jackson ist ein echtes Jungstier. Vor 25 Jahren wurde er in  
einer Bierkneipe, dem hiesigen „Pfeiferwiese“ geboren. Sein  
Vater hatte eine kleine Metzgerei, mit der er von Stadt zu  
Stadt zog. Schon als Junge hat er Jagen, Hühner, Katzen und  
Affen in die Hand, die er drehtete. Mit elf Jahren wagte er  
sich an Bären und Schlangen. Seine besondere Fähigkeit zum  
Raubtierdompteur fand er jedoch erst, als er bei dem englischen  
Jäger Sanger zum ersten Male eine Gruppe von vier Tigern  
erhielt. Von Jacksons und mutigen Dompteur nannten ihn die  
englischen Jäger, als er mit vierzehn Jahren seine erste  
Tigergruppe vorführte. Hier hatte er sein eigenes Feld erobert.  
Als er mit achtzehn Jahren ausreiste, hatte, ging er nach  
Dompteur zu Darmstadt, Saragossa und anderen. Hier Jackson wollte  
sich selbst seine Tiere holen und die Heimat seiner Jagdgenossen  
lernen. In diesem Zweck sah er sich seinen Eigenschaften an und  
bereitete sich Indien, Australien, Südamerika und die afrikanischen  
Wälder.

Seine Vorliebe für Tiger entsprang nicht der beiderseitigen  
Neigung zu ihnen, sondern weil er die Dreier dieser heimtückischen  
Räuber für den gefährlichsten Spotz hielt. Im Ort und Stelle  
studierte er die Lebensweise und Gewohnheiten des Dschungel-  
königs. Das Geheimnis seiner großen Stärke lag, daß Jackson  
die Natur, die Lebensweise und die gewöhnlichen Schwächen der Tiere  
erkenntnis das wilde Tier und bringt es dazu, ihn zu erkennen.  
Was man es Intuition nennen oder anders, es gibt ein etwas,  
das sich ihm und dem Tier sofort geistig mitteilt das beide ein-  
ander näher bringt. „Wenn ich unter Tigern wolle, muß ich  
selbst Tiger sein“, sagte er mir, „die Tiere hat Vertrauen zu mir,  
weil ich weiß, daß ich sie nicht tötet, daß ich aber auch nichts  
von ihr verstanden was über ihr Können geht.“

Nach Besichtigung seiner Reiten machte sich Jackson selbständig.  
Er übernahm zuerst die Tiger, dann Affen, mit denen er jetzt  
allenthalben im „Abnortspalast“ in Berlin auftritt.  
Jackson, der erst kürzlich von seiner einzigen Verlesung in  
25 Jahren gefehlt ist — ein Tiger baute ihm die Schulter zer-  
rissen und den Unterleib aufgeschnitten — ist gegenwärtig der einzige  
Tigerdompteur Deutschlands, mit dem er täglich, erst mit  
einem Tiger, dann mit mehreren, umherzieht. In jeder  
Bewegung, jeder Schritt wiederholt, daß der Tiger weiß, was sein  
Plan ist. Tiere mit turgem, diesem Körperbau eignen sich nicht  
als Springer, die mit gebogenem Rücken nicht zum Gehen.  
Vor jedem Versuch muß der Charakter jedes Tieres studiert  
werden. Jede Probe erfordert grenzenlose Geduld. Sehr genau  
muß er die Natur des Tieres kennen. Tiger bekommt er täglich,  
um täglich fünf bis 7 Uhr vier bis fünf, täglich und zweieinhalb  
Liter Milch. Die allgemeine Annahme, daß die Raubtiere kurz  
vor der Vorstellung gefüttert werden, ist demnach falsch.

Die Gefahr der Tigerdresur kann nicht hoch genug veranschlagt  
werden. Der Tiger weiß, was man von ihm will, aber er  
ist von Natur widerwillig. Er ist stets nervös und immer  
Reizbar. Alles Reizt ihn zu gefährlichen. In dem Dompteur  
sieht er die Respektsperson, den Beschützer, den Gott, aber auch  
seits den Feind. Der Tiger wird nie ein Freund werden. Er ist  
der typische Krieger und stets auf der Lauer, um sich für die  
Zwangmaßnahmen zu rächen. Der Dompteur muß ein Meister  
der Sicherheit sein. Mit der Peitsche muß er stets den Punkt  
treffen, den er schlagen will. Schlägt er einmal vorbei oder geht  
einmal zu weit, so ist der Dreier rettungslos verloren.  
Wenn man aber abends vier Uhr Sailer-Jackson bei seinen  
Vorführungen sieht, glaubt man nicht an diese Gefahren. Alles  
verläuft so elegant, so einfach und natürlich, als ob Spiele er mit  
kleinen Käfern.

25 Jahre Tigerdresur ist eine lange Zeit. Aber 25 Jahre ist  
sein Alter, selbst bei einem Beruf, der Herben und immer wieder  
Neuen fordert. So kann man hoffen, bei seinem nächsten Jubiläum  
Herrn Jackson ebenfalls gesund und better beglücken zu dürfen. X

## Coie Blätter.

In den Wäden einer kleinen Wobstin in Rottendorf schwebt  
eine lebende kleine Schmeißfliege. Eine Parfümmulle schwebt  
nach. Die flüchtigen Verhandlungen wegen eines neuen kapri-  
zischen Putes, der belagerten Kommissionen ist, um die Kon-  
turrenz zu fördern, aber sehr, sehr stillig muß er auch ein-  
setzen die kleine lebende Schmeißfliege. Nach langem Warten  
entsteht man sich, und so wurde ein fest gewöhnt, der nicht mehr  
als 30 Stunden lebet. Der hat sich bewacht, aber die große  
Dame hin und her, wenn sie zur Wobstin: „Bitte, lesen Sie  
aber jetzt so freundlich und helfen Sie mir über diesen Zeit weiß  
Rechnung aus, es ist 100.“ — „Aber für meine Freunde und eine  
auf 800 Gulden für meine Kollegen.“

## Briefmarken-Rundschau.

Für die Briefmarkenliebhaber Leser, denen die Mittel es  
nicht erlauben, einem Sammlerzweige beizutreten oder eine Fach-  
zeitschrift zu halten, dürfte die Einrichtung einer neuen Spalte  
willkommen sein. In dieser Spalte wollen wir ab und zu wich-  
tige Nachrichten über die Briefmarkenwelt bringen und Vor-  
fragen aus Briefmarken beantwortet.

Neue Kataloge. Für die Jahre 1922/23 sind neu heraus-  
gegeben: Hugo Hühns Briefmarken-Katalog 1922, 1. Teil:  
Europa, 2. Teil: Helvetien, Verlag des Schweizerischen Philateli-  
schen Vereins & Sophie G. m. b. H., Leipzig. H. Gebhardt Brief-  
marken-Katalog, 1. Teil: Europa (1922),  
2. Teil: Helvetien (1922), Verlag des Gebhardt'schen Verlags,  
Leipzig. Der Briefmarken-Katalog unvollständig. Ein Katalog für alle  
für alle vor 1911 herausgegebenen Marken und die der schweizerischen  
Postverwaltung herausgegebenen Marken. Aufzählung sind in  
Briefmarken-Katalogen) befindet, die zu den Auslands-  
wichtigen unvollständig ist. Zum Beispiel fehlt die rote  
3 Pfennig Marke von 1868, 2500 Marken. Man be-  
rechnet den Wert von 2500 Marken, also 10.000, ist  
nicht möglich, mit dem Briefmarkenwert, also 2.000, ist die  
Wert von 2500 Marken und nicht mehr 2.000. Briefmarken mit  
12.500 Marken, kein Briefmarken von 800 als Gegenwert.  
Briefmarken gelten in Deutschland nicht, und die Aus-  
landswägen der Briefmarken haben auf die Wertigkeit keinen  
Einfluß. Nach dem Wert von 1000 ist  
jeder eine Briefmarkenwert 1000, während die Marken  
mit Wertigkeit einen Briefmarken von 1100 n. S. erhalten.  
Ein Briefmarken-Katalog beträgt die letzten Ausgaben: Europa  
1922 600 n. S., Europa 1922 KI 1922 100 n. S., Helvetien  
1922 1000 n. S.

Die beiden sehr veredelten Sammlerpreise finden über  
bei den meisten Sammlern keinen Anklang. In der „Sammler-  
Zeitschrift“ verlagert ein Sammler die Sammlung eines von allen  
Briefmarkenliebhabern als wertvollsten unabhängigen Wertmaßstab,  
da die Marke und das Geld in nur als Ausmaßmaßstab für den  
Wertmaßstab zu dienen. Die Bedeutung des Wertes der  
Marken ist, besonders im Ausland, am besten in Einheiten  
ausgedrückt werden. Die Briefmarken werden also mit einem  
Log mit 1 bezeichnet, dann gibt es Marken mit 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9,  
10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30,  
31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50,  
51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70,  
71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90,  
91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Größes Verzeichnis der Briefmarken. Das baldige Erscheinen dieses  
in der Briefmarkenliebhaber Welt einzig dastehenden Sammler-  
werkes ist ein großes Ereignis, das die Briefmarken-Liebe in  
Wien, der Schweiz, der Türkei, in dieser schönen Zeit  
unterstützt. Das Werk, dessen Verkaufspreis sich auf 20.000 Mark  
stellen dürfte, enthält in einem Prachtband 13.000 Briefmarken  
und mehr als 2000 Abbildungen.

Gerard's Briefmarken. Die Tagespresse hat schon berichtet,  
daß die von dem verstorbenen Wilhelm Gerard in die Redaktion  
mit viel Fleiß und Sorgfalt zusammengestellte Briefmarken-  
sammlung unter den Sammlern am liebsten als die wertvollste  
Sammlung nach einer gleichartigen Sammlung Gerard's in den  
Briefmarken-Liebhaber Welt in Berlin übergeben sollte. Nach  
die französische Regierung sei zum Teil in Hotel Drouot in Paris  
versteigert. Die erste Versteigerung erfolgte am 23. Juni 1921,  
die zweite am 13., 14. und 15. Oktober 1921, die dritte am 3., 4.,  
5., 6., 7. und 8. April 1922 mit dem Gesamtergebnis von 2.488.985 Fr.  
(gleich 74.800.550 M.). Der zweite am 20. Juni 1922, die dritte  
am 11., 12. und 13. Juni 1922, die fünfte im Oktober 1922.  
Ernst Darrh.

## Winkt eine Woche fröhlich sein!

Gründe, zusammengefaßt von Hans Götting.

„Inhaltlich ein Winken und Pokalen.“  
„Winkt ein Tag fröhlich sein?“ — „Geh' die Welt.“  
„Winkt eine Woche fröhlich sein?“ — „Geh' die Welt.“  
„Winkt ein Monat fröhlich sein?“ — „Geh' die Welt.“  
„Winkt ein Jahr fröhlich sein?“ — „Geh' die Welt.“  
„Winkt ein Leben fröhlich sein?“ — „Geh' die Welt.“

„Im Wasser kannst du dein Ansehen haben.“  
„Im Wein des andern Herz erhitzen.“

„Ich lasse alle solchen Sammler tanzen.“  
„Kommen sie weichen, so kann ich tanzen.“  
„Sag' ihnen der Mond, mich mit der Welt.“  
„Eine andere Mutter hat auch ein Kind.“

„Sprüche an Säugern.“  
„Was wenn du sagst, das ist ich parat.“  
„Und wenn sie noch drinnen, dann laß ich dich.“

„Das Glück ist eine bunte Kuh.“  
„Und laßt dich dem dümmsten Duden an.“

„Ich höll' dies Sans in Gottes Hand.“  
„Nicht daß ich den heiligen Florian verstand.“  
„Und hoffe, daß er besser dann laßt.“

„Wenn einer in die Sans einget.“  
„Und hat sein Sinn nach Stellen nicht.“  
„Der bleibe lieber draußen.“  
„Mein' Rat' kann selber mauchen.“

„Denkweise.“  
„Gott der Schöpfer.“  
„Wer der erste Räuber.“

„Kann ich schwimmen wie ein Schwamm.“  
„Kann ich schwimmen wie ein Schwamm.“  
„Grillieren wie ein Quack.“  
„War' ich aller Mähdens Schwamm.“

„Humor an Gründern.“  
„Hier steht der Vater und der Sohn.“  
„Ein Alter und ein Junger.“  
„Der Tod laßt die Verdon nicht an.“  
„Ganz nur für seinen Junger.“  
„Der laßt nicht er einen Jung an sich.“  
„Dah' laßt er einen Griesen.“  
„S' sterbl'ich, so laßt die.“  
„Dah' nicht unterlassen.“

„Was ist die erste Frage und die zweite Frage.“  
„Was ist die erste Frage und die zweite Frage.“

„Hier steht der Vater und der Sohn.“  
„Ein Alter und ein Junger.“  
„Der Tod laßt die Verdon nicht an.“  
„Ganz nur für seinen Junger.“  
„Der laßt nicht er einen Jung an sich.“  
„Dah' laßt er einen Griesen.“  
„S' sterbl'ich, so laßt die.“  
„Dah' nicht unterlassen.“

„Was ist die erste Frage und die zweite Frage.“  
„Was ist die erste Frage und die zweite Frage.“

„Was ist die erste Frage und die zweite Frage.“  
„Was ist die erste Frage und die zweite Frage.“



Der Dollar amlich 21745.

Die Kursbildung an der Börse ist heute nicht ganz einheitlich. In den letzten Tagen sind die Aktienkurse...

Table with 4 columns: Name, Wert, Preis, and another column. Lists various stocks and their prices.

Berliner Produktbericht.

Seit ruhigem Geschäft hat die Produktionsleistung infolge der erneuten Devisensteigerung wieder fest...

Table with 4 columns: Name, Wert, Preis, and another column. Lists various commodities and their prices.

Metallnotierungen.

Table with 4 columns: Name, Wert, Preis, and another column. Lists various metals and their prices.

von 175 Prozent betragen können. Von heute abwärts im Jahre der Erfindung...

Die Darlegungen des Vorstehenden enthielten eine lebhafte Rede, die aber damit endete, daß die Vorlage...

Erhöhung der Eisenpreise um 41%. Der gemeindefreie Eisenpreis für das Deutsche Reich...

Table with 4 columns: Name, Wert, Preis, and another column. Lists various iron products and their prices.

Leipziger Börsenkurse vom 24. Januar.

Table with 4 columns: Name, Wert, Preis, and another column. Lists various stocks and their prices.

Tendenz ziemlich fest.

Amliche Berliner Börsenkurse vom 24. Januar.

Table with 4 columns: Name, Wert, Preis, and another column. Lists various stocks and their prices.

Ohne Gewähr.

Table with 4 columns: Name, Wert, Preis, and another column. Lists various stocks and their prices.

100 Milliarden neue Banknoten.

1 1/2 Millionen Papiergeld. Nach dem Bescheid der Reichsbank vom 15. d. M. folgte...

Der Reichsbankrat hat die Banknoten im Wert von 100 Milliarden Mark...

Gewerbe- und Handelsbank Halle.

Wiederholte fidejussoria Heberführung. - Auf dem Wege zur Großbank. - 348 Millionen Kapital.

Die außerordentlich rasche Entwidlung des Unternehmens, das seit Ende des Jahres...

Der Vorsteher des Aufsichtsrates, Herr Fabian Grote, hat...

Leipziger Börsenkurse vom 24. Januar. Dresden Bank Filiale Halle, Marktplan 22.

Um 3 Uhr nachm. telephonisch übermittelt.

Table with 4 columns: Name, Wert, Preis, and another column. Lists various stocks and their prices.



# Theater

In Halle.

## Stadt-Theater

Donnerstag, abds 7 1/2  
Der Wettlauf mit dem Schatten  
Freitag  
Der Rosenkavalier

## Auswärtige Theater

**Leipzig**  
Neues Theater  
Donnerstag, 25. Jan.  
7 1/2 Der Freischütz  
Freitag, 26. Januar  
7 Urdine

Altes Theater  
Donnerstag, 25. Jan.  
7 1/2 Fuhrmann Henschel  
Freitag, 26. Januar  
7 1/2 Der Biberpelz

Neues Operetten-Theater  
Donnerstag, 25. Jan.  
7 1/2 Verliebte Leute  
Freitag, 26. Januar  
7 1/2 Ein Walzertraum

**Magdeburg**  
Stadt-Theater  
Donnerstag, 25. Jan.  
7 1/2 Fidelio  
Freitag, 26. Januar  
7 1/2 Der Clown Gottes

Wilhelm-Theater  
Donnerstag, 25. Jan.  
7 1/2 Der Kaufmann von Venedig  
Freitag, 26. Januar  
Volksbühne  
7 1/2 Das Konzert

**Erfurt**  
Stadt-Theater  
Donnerstag, 25. Jan.  
7 1/2 Cagliostro  
Freitag, 26. Januar  
Deutsche Bühne:  
7 1/2 Das Konzert

**Weimar**  
Deutsches  
National-Theater  
Donnerstag, 25. Jan.  
7 1/2 Ophelia und Euridice  
Freitag, 26. Januar  
Freie Volksbühne:  
7 1/2 Der Postillon von Lojumeau

**Statgelegenheit**  
im Hansa-Hotel  
in Göttingen, abo. Upold

**Patentanwaltbüro Sack,**  
Leipzig, Brühl 2.

## Für Landwirte!

Steuerfragen...  
Buchführung...  
Rechtsauskünfte

behandelt als Sondergebiet im „Briefkasten“ aber  
brieffich in leicht verständlicher Form die allbekanntesten  
1882 erscheinende Fachzeitschrift „Der Praktische  
Landwirt“, Magdeburg, Jahressubskr. Mk. 6.00.—  
Probe-Nummer gratis.

# OHG



Wir liefern  
schnell und preiswert:

Briefbogen  
liniert  
kariert  
für Schreibmaschine  
Mitteilungen  
Rechnungen  
Postkarten  
Wechsel  
Quittungen  
Briefumschläge  
in großer Auswahl  
Lohnbeutel  
Sämtliche  
Formulare

Kataloge  
Prospekte  
Preis-  
verzeichnisse

Frachtbrieve  
Kollianhänger  
Klebeadressen  
Paketkarten  
Zahlkarten

Durchschreib-  
Bücher  
Notizblocks  
Stenogramm-  
Blocks  
Telegramm-  
Blocks

Durchschlag-  
Papier weiß u. farb.  
Kanzlei-  
Konzept- und  
Normalpapiere

Vertreterbesuch sofort  
und unverbindlich.  
**Otto Hendel-  
Gesellschaft,**  
Halle a. d. S.,  
Gr. Brauhausstr. 16/17  
Fernsprech.-Sammel-  
nummer 7431.

## Alte Promenade 11a

Sonntag, den 28. Januar, vormittags 11 Uhr findet in  
unserem Theater ein öffentlicher Filmvertrag des Herrn  
Oberingenieurs Dreyer, Hannover, statt über

Mit Schnellzug und Ozeandampfer von  
Berlin über Bremen nach Newyork.  
Der Vortrag wurde überall mit beispiellosem Erfolg gehalten.  
Vorverkauf an der Theaterkasse und im Lloyd-Reisebüro  
L. Schönlicht Poststrasse (Stadt Hamburg).

**HOFFBAUER - STIFTUNG**  
POTSDAM-HERMANNWERDER 127  
JUGENDHEIM (vom 2. Jahre an) mit  
LYZEUM für Mädchen und jung. Knaben  
FRAUENSCHULE mit städt. Berechtig.  
HAUSHALTS- u. KÜCHENSCHULE  
ERHOLUNGSHAIM  
Idyllische Lage am Wald und Wasser.

## Der Friseur

der Dame  
des Herrn

## Segner & Langrock

Große Ulrichstraße 6-8, 1.  
Fernruf 3940.

## Gebhardt-Eiweiß-Kakao

der von der Wissenschaft anerkannte  
Kräftigungstrank für in der Ernährung  
zurückgebliebene, durch erschöpfende  
Kränkheiten geschwächte Erwachsene und  
für im Wachstum gehemmte Kinder.  
Alleiniger Hersteller:  
Georg Gebhardt & Co., Halle.  
Versandstelle Gr. Steinstraße 36.

## Geschlechts- leiden

Ihre Erkennung und Heilung ohne zu spritzen.  
Timm's Kräuterkur und ihre Wirkung. Ohne  
Berufsstörung. Ohne Salvarsan u. Quecks-Einspr.  
Durch Blutprob. bestatht, viele Dankschr. Versand  
postfrei gegen Einsendung von 47 Mark.  
Dr. B. O. Raueser, med. Verlag Hannover, Odenstr. 3

## Neueste Nachrichten

Braunschweig  
In den bemittelten und gebildeten Kreisen  
größte Abonnentenzahl  
von allen Braunschweiger  
Zeitungen  
daher  
bewährtestes Anzeigenblatt  
von Stadt und Land  
Braunschweig

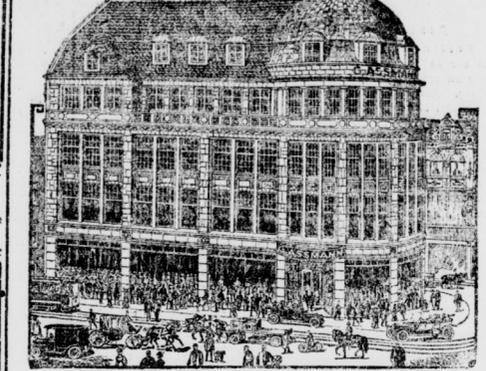
## Mauser-Pistolen

Raf. 763, mit Zündkapseln.  
Waffen bis 1000 Mtr., 23000  
Mark, ohne Anschlag bis  
2000 Mtr. Für andere  
Waffen höchste Zagepreise.  
Wichtigst empfohle mein  
reißbares Lager in Jagde,  
Spore u. Vertiefungsw.  
Waffen, Munition und  
Zagdratmaschinen.

## Albert Weiss,

Waffenmacher  
und Waffenhandlung,  
Königsee in Thür.  
H. Schöne Nacht,  
Gr. Steinstr. 34.  
Erstes Spezialgeschäft für  
gute Schusswaffen und  
Zagdratmaschinen.

# Das Haus der Herrenmoden!



## G. ASSMANN

Halle a. d. S., Gr. Ulrichstrasse 49 Fernruf 6107

Ersklassiges Fach-Haus  
für moderne Herren-, Jünglings- und Knabenbekleidung  
fertig und nach Mass

Abteilungen:  
I. Fertige Herrenbekleidung feiner Art  
II. Jünglings- und Knaben-Bekleidung  
III. Sportbekleidung und -Ausstattungen  
IV. Feine Mass-Schneiderei  
V. Erstklassige Uniform-Schneiderei  
VI. Uniform- und Livreefabrik

Feine Damenschneiderkleider nach Mass.  
Noch günstige Preise!

## Brillanten Gold- Silber- Bruch

Uhren, Münzen, alle  
Schmuckgegenstände und  
solche Dingen wie die  
Konturwaren.  
W. Eckert, Gr. Steinstr. 67/1  
Telephon 3346.

## KLUG

Alle die Frau, die bei krankh.  
Einzügen, wenn  
gutes, zeitlich benötigtes  
Spezialmittel besitzt. Dis-  
krete u. zuverlässige. Spezial-  
gegen Rückfälle.  
Verfälschung „Hygienin“,  
Hamburg I.  
Schlesweg 29. L. D.

## Schinken

Stück 12-30 Pfd. schwer  
je nach Sortenunterschied. Erst-  
und Rinderpökelware. Gar-  
in erstklassiger Qualität und  
Haltbarkeit zu billigen Tages-  
preisen. W. H. Berghofer,  
Hilberberg 1. 25.  
Weiß. Schinken-Schäler und  
Kücherei.

## Mauser-Pistolen

Raf. 763, mit Zündkapseln.  
Waffen bis 1000 Mtr., 23000  
Mark, ohne Anschlag bis  
2000 Mtr. Für andere  
Waffen höchste Zagepreise.  
Wichtigst empfohle mein  
reißbares Lager in Jagde,  
Spore u. Vertiefungsw.  
Waffen, Munition und  
Zagdratmaschinen.

## Albert Weiss,

Waffenmacher  
und Waffenhandlung,  
Königsee in Thür.  
H. Schöne Nacht,  
Gr. Steinstr. 34.  
Erstes Spezialgeschäft für  
gute Schusswaffen und  
Zagdratmaschinen.

## Autoreifen

Gr. 763/105, 820/135, 895/150, 935/150  
Fabrikat Wood-Milano, Special-Gummi-  
gletschschütz, extra schwere Ausföhrung.  
Promprie Lieferung.  
Konkurrenzlos billige Preise.  
Waltner-ter Schören, Autowerkzeug  
Düsseldorf, Lichtenstrasse 39,  
Tel. 4008. Tel.-Adr. Waltenschüren.

## Probetlaschen

wie auch Flaschen aus weißem Glase  
für alle anderen Zwecke liefert sofort  
ab Lager  
**Berthold Müchow,**  
Düsseldorf 110,  
Fernspr. 7106. Tel.-Adr. Glasfabrik

## gute Weißweinflaschen

zum Preise von M. 40.— das Duzd.  
Jon. Grün, Rathausstr. 7,  
Wetbau — Telephon 6271 — Weinhandel.

## Thiele's Haarwuchs-Tinktur

Gegen kepschuppen! Gegen haar-ausfall!  
fördert den Haarwuchs  
Nur echt im Goldkarton.

## Fi./Ta. Bauholz

Anbiete Grossabnehmern bis 300 cbm  
mit üblicher Waldkante ab Station  
Kassel, Helebar Mitte Februar zum  
Festpreis und bitte um Eilantragen  
mit Holznoten. Anzahlung ein Drittel  
des Kaufpreises.  
Gustav W. Herzbruch,  
Dortmund,  
Leipziger Strasse 27. Tel. 595.

# Persil bleibt Persil

in alter bewährter Güte!  
geeignet für alle Arten von Wäsche. Niemals losel! Nur in Originalpackung!  
Ohne Chlor! Wäscht, bleicht und desinfiziert. Alleiniger Hersteller: HENKEL & CIE., DUSSELDORF, auch der allbekanntesten „HENKEL“ (Henkels) Wasch- und Bleich-Soda.

Verleger, Druck und Druck: Sächsische Zeitungs-Verlagsgesellschaft m. b. H. Halle (Saale). Verantwortliche Redakteure: für Politik, Kultur und Kommunalpolitik: Eugen Brinmann; für den  
Sachsen- u. Thüringen Teil: August Rausch; für den norddeutschen Teil: Dr. jur. Waldemar Bremer, Volkswirt 1203; für die Sportzeitung: Robert Witzmann. Für den Anzeigenenteil verantwortlich: Carl Gebhardt, Schmidt in Halle (Saale)